

»Freie Berufe sind Jobmotor.«

Das Institut für Freie Berufe in Nürnberg (IFB) hat für den BFB die Statistik zu den Selbstständigen in den Freien Berufen zum Stichtag 1. Januar 2024 erhoben. Die Zahlen zeigen erneut: Die Freien Berufe haben eine Schlüsselrolle in der Dienstleistungsgesellschaft.



Die Kennziffern ordnet BFB-Präsident Dr. Stephan Hofmeister ein:



Die Zahl der selbstständigen Freiberuflerinnen und Freiberufler legte zwischen 1. Januar 2023 und 1. Januar 2024, dem letztverfügbaren statistischen Zeitpunkt, um ein knappes Prozent zu. Ein wichtiger Impuls für unseren Standort. Das belegt der Vergleich: Die Zahl der Selbstständigen insgesamt nahm im Vergleichszeitraum um 1,2 Prozent ab, rechnet man die Freien Berufe heraus, beträgt das Minus 2,5 Prozent. Zudem stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 4.203.000 auf 4.277.000 Personen. Dieses Plus von 1,76 Prozent korrespondiert mit dem auch gesamtwirtschaftlich leichten Anstieg, ragt aber trotzdem heraus: Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten legte im Vergleichszeitraum insgesamt um 0,6 Prozent zu, ohne die Freien Berufe waren es plus 0,4 Prozent. Rund jede, jeder Achte arbeitet bei einer Freiberuflerin, einem Freiberufler.«

Die Ergebnisse im Einzelnen

Zum Jahresbeginn 2024 betrug die Zahl der selbstständigen Freiberuflerinnen und Freiberufler 1.485.000 – plus 0,95 Prozent gegenüber zuvor 1.471.000.

Die technisch-naturwissenschaftlichen Freiberuflerinnen und Freiberufler verzeichneten einen Anstieg von 295.000 auf 301.000 Personen, plus 2,03 Prozent. Es folgen die freien Kulturberufe, sie wuchsen von 340.000 auf jetzt 344.000 Personen, plus 1,18 Prozent. Die Zahl der rechts-, wirtschafts- und steuerberatenden Freiberuflerinnen und Freiberufler stieg von 405.000 auf 408.000 Personen, plus 0,74 Prozent. Die Zahl bei den freien Heilberufen kletterte von 431.000 auf 432.000 Personen, plus 0,23 Prozent.

Der Anteil der Freiberuflerinnen und Freiberufler an allen Selbstständigen legte um einen Prozentpunkt auf nunmehr 39 Prozent zu.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg, von 4.203.000 auf 4.277.000, plus 1,76 Prozent. Die Zahl der Auszubildenden sank leicht von 129.600 auf 129.000. Die Zahl der mitarbeitenden, nicht sozialversicherungspflichtigen Familienangehörigen stieg von 317.000 auf 320.000 Personen, plus 0,95 Prozent.

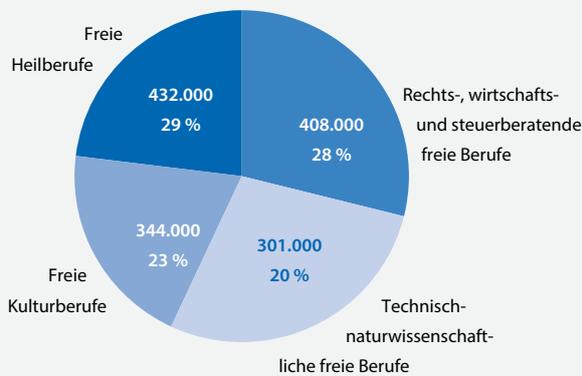
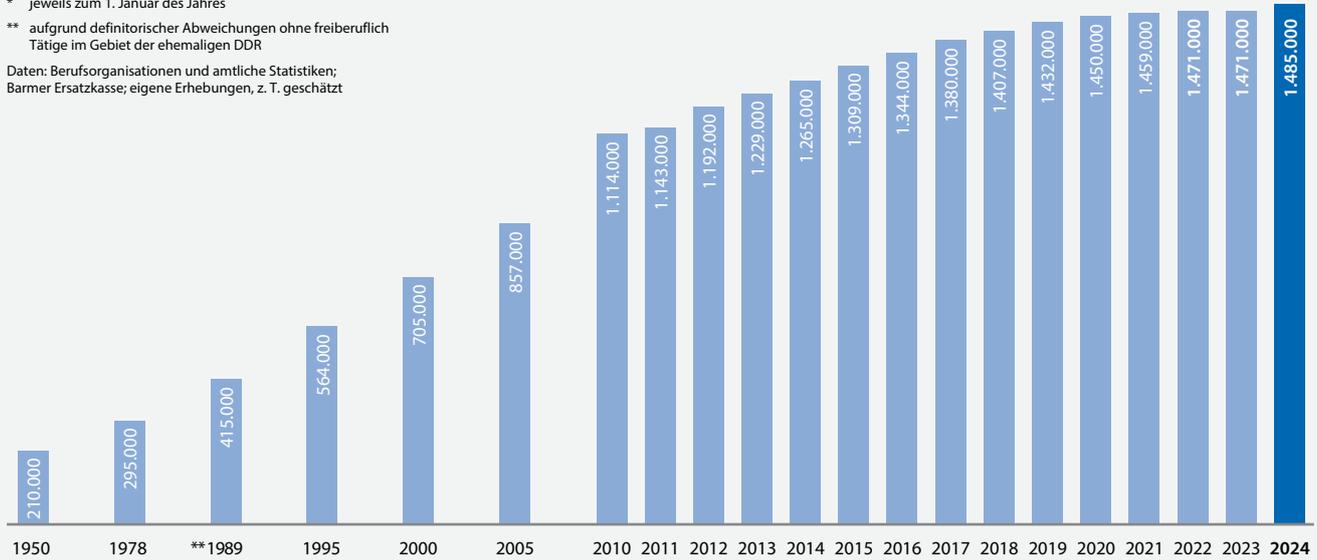
Insgesamt arbeiten derzeit 6.211.000 Menschen bei den Freien Berufen oder sind selbst selbstständige Freiberuflerin oder selbstständiger Freiberufler – plus 1,48 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 6.120.600. ■

Entwicklung* der Selbstständigen in Freien Berufen in Deutschland 1950 – 2024

* jeweils zum 1. Januar des Jahres

** aufgrund definitorischer Abweichungen ohne freiberuflich Tätige im Gebiet der ehemaligen DDR

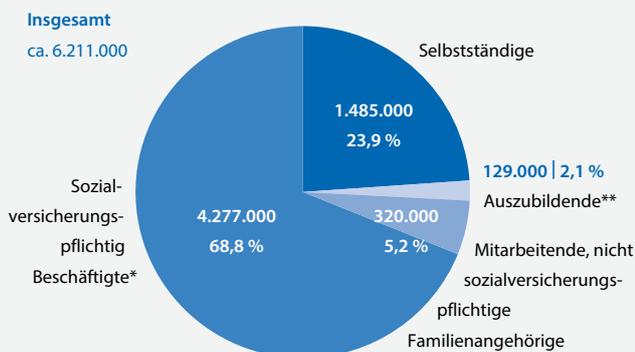
Daten: Berufsorganisationen und amtliche Statistiken; Barmer Ersatzkasse; eigene Erhebungen, z. T. geschätzt



Selbstständige* in Freien Berufen nach Berufsgruppe in Deutschland zum 1. Januar 2024

* jeweils zum 1. Januar des Jahres; z. T. vorläufige Ergebnisse

Quelle: Berufsorganisationen und amtliche Statistiken; eigene Erhebungen, z. T. geschätzt



Struktur der Erwerbstätigen in Freien Berufen in Deutschland zum 1. Januar 2024

* zum 31.12.2023 (ohne Auszubildende)

** zum 30.06.2023 (inkl. Auszubildende in kaufmännischen, technisch-naturwissenschaftlichen sowie künstlerischen Berufen)

Quellen: Berufsorganisationen, Statistisches Bundesamt, Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Barmer Ersatzkasse, eigene Erhebungen, z. T. eigene Berechnungen, z. T. geschätzt

Quelle: Institut für Freie Berufe (IFB)